

Broken

Biss Bellas Welt zusammenbricht

Von abgemeldet

Kapitel 9: Wie im Traum

Bella hatte Carlisle und Alice noch nie so angespannt gesehen.

Sie wusste nicht wirklich, wo genau sie jetzt waren, aber sie sah das es eine tief-schwarze Nacht war. Das Gefühl für Zeit war ihr in den letzten Tagen total abhanden gekommen, aber es war auch nicht wichtig. Einzig und allein die Rettung von Charlie und natürlich den anderen Cullens war wichtig.

Carlisle hielt den Wagen vor einem Waldstück. Vorsichtig drehte er sich zu Alice und Bella, sah sie mit festem Blick an und begann zu sprechen:

„Wir haben uns etwas vorgenommen, was durchaus kein Kinderspiel ist. Bella, du hast die Volturi von ihren °netten° Seite kennen gelernt, aber du darfst nie vergessen, was sie sind! Sie sind: sie sind Vampire, Raubkatzen und Beherrschung ist ihnen ein Fremdwort. Ein falsches Wort, ein falscher Blick, eine unangebrachte Geste und sie stürzen sich auf dich....und auch wenn ich es nicht gerne zugebe.....dann können selbst wir dir nicht mehr helfen!“ Bella schluckte. Sicherlich war ihr klar gewesen, dass eine große Gefahr von den Volturi ausging, aber nun, so kurz vor einem weiterem Zusammentreffen, war ihr schlecht bei den Gedanken, in die Höhle des Löwen zu gehen und zu riskieren, ein netter Mitternachtshappen zu werden. Aber sie würde es tun, sie musste! Allein um das Leben von Charlie zu retten! Er konnte am wenigsten für das alles!!

Carlisle blickte Erwartungsvoll auf Bella, er wartete bis sie ihm zu nickte und vor dann fort: „Wir werden uns einschleichen! Wir nehmen einen der Seiteneingänge der Höhle. Sie werden zwar bemerken, dass wir in der Nähe sind, aber ich möchte nicht, dass Edward uns sofort bemerkt. Er wird nicht auf unsere Gedanken achten, er wird sich auf die Volturi und ihr Gefolge konzentrieren. Wir werden rechtzeitig eingreifen- aber so, dass Edward keine Wahl mehr hat!“ Bella verstand Carlisle. Sie wusste das Edward alles mögliche versuchen würde, um Bella zu schützen. Würde er aber direkt vor der Wahl stehen, so würde er nicht riskieren, dass Charlie stirbt.

Carlisle stieg aus dem Wagen und auch Alice glitt von ihrem Sitz. Bella beneidete sie darum, sie stolperte schwerfällig aus dem Wagen und wäre wohl gefallen, wenn Alice sie nicht aufgefangen hätte. „Ob ich jemals so elegant werde wie ihr?“ fragte sie Alice mit einem kleinem Hauch von Selbstironie. „Das will ich doch hoffen! Ich glaube kaum, dass wir dir Jahrhunderte lang hinterher rennen wollen, weil du die Evolution verpennt hast und den aufrechten Gang noch nicht beherrscht!“ witzelte Alice zurück.

Bella verzog ihr Gesicht zu einer Grimasse und irgendwie beruhigte es sie, dass Alice so ungezwungen Scherzen konnte, wo sie doch nun einen so schweren Weg vor sich hatten...

Bella erkannte nichts in der Dunkelheit und folgte Carlisle so gut es ging. Alice, die hinter Bella lief, versuchte Bella so gut es ging über Hindernisse hinweg zu helfen und sie zu fangen, wenn sie zu fallen drohte.

Plötzlich aber stand Alice still und Bella ahnte, dass sie wieder eine Vision hatte. „Was ist los?“ fragte sie ängstlich, denn wenn sie jetzt zu spät kamen, war alles verloren, selbst ihr Leben- für eine Flucht waren sie zu Nahe am Geschehen.

Alice grinste leicht, was Bella an den blitzenden Zähnen sah. „Sie haben uns bemerkt. Sie sind wirklich gut, Späher überall im Wald. Ein zurück gibt es nicht mehr, aber sie sind auch gespannt darauf was wir machen...sie werden auf jeden Fall auf uns warten. Aro freut sich schon.“ Carlisle nickte Alice zu, als wollen er sagen, dass er so was schon geahnt hatte. Bella hingegen sah sich um. Sie konnte nichts entdecken, hatte nichts gesehen und doch waren dort um sie, geschützt von der schwarzen Nacht, die Späher des Volturi. Sie bekam Gänsehaut und bemerkte erst, als Alice sie Anstupste, das Carlisle schon weitergegangen war.

„Sag Alice,“ begann Bella nach kurzer Zeit, „ wenn Aro von uns weiß, dann wird Edward uns doch auch erwarten?!“

„Nein Bella.“ sagte Alice bestimmt, bevor sie fort fuhr: „Es war keine Vision von Aro, es war die eines Spähers. Aro hatte mit so einer Aktion gerechnet und allen vorher befehle erteilt. Er weiß also im Moment nicht das wir kommen.“ „Aber du sagtest doch, dass er warten wird?“ „Er warten bis zum Höhepunkt der Mondfinsternis.“ Bella erschrak. Mondfinsternis? Aber es war so dunkel gewesen, es gab doch gar keinen Mond?! Und waren sie deshalb schon zu spät? Wie spät war es überhaupt? Und wie viel Zeit hatten sie noch? Bella durchfuhr eine Welle von Panik. Sie malte sich schreckliches Szenarien aus und merkte nicht, wie sie plötzlich an einem Eingang einer Höhle standen.

Carlisle hob den Kopf: „Es ist noch nicht zu spät, aber ich glaube nicht, dass wir noch lange Zeit haben!“

Bella suchte vergeblich Halt an den kalten, feuchten Steinwänden. Immer wieder bröckelten kleine Steine von der Wand oder aber sie stolperte über kleinere Brocken. Dann standen sie vor einer Abzweigung. Carlisles grummeln echote leise zurück : „Damit hatte ich nicht gerechnet. Am besten wir teilen uns auf! Alice, geh du mit Bella mit- sucht euch einen der Gänge aus, ich nehme den anderen!“

Bella schaute verzweifelt auf die Tunneleingänge. „Alice...“ flüsterte sie, doch Alice unterbrach sie: „Ich kann dir nicht sagen welcher der Richtige ist. Entscheide nach deinem Gefühl!“

Bella sah verunsichert um sich, sie musste sich beeilen, aber was wenn sie die falsche Entscheidung traf? Würde Carlisle es alleine schaffen?

„Bellabitte.“ flüsterte Alice eindringlich in ihr Ohr.

„Rechts“ sagte Bella und ließ sich von Alice durch den dunklen Gang ziehen.

Die Luft in diesem Tunnel war dünn. Es roch moderig und eigentlich war Bella froh

darüber, dass sie nicht sehen musste, was hier in der Dunkelheit faulte. Alice lief geradewegs den Weg entlang und Bella kam es fast so vor, als würde sie hinter Alice her schweben.

Dann hörte Bella die ersten Geräusche: es waren Stimmen!

Alice musste sie schon längst gehört haben, aber nun, wo sie dem Unausweichlichen immer näher kamen, hatte Bella das Gefühl, sie würden Ohnmächtig werden.

Alice blieb stehen und sah auf Bella: „Es tut mir so Leid.“ hauchte sie „du musst soviel mit uns ertragen. Und wir können nicht einmal einschätzen ob dein Körper das alles aushält!“

„Nicht jetzt Alice, bitte, ich ...wir....“ Bella lief weiter ohne den Satz zu beenden, denn plötzlich hatte sie dieses Gefühl.

Es war das Gefühl der Vertrautheit, alles um sie herum erinnerte sie an etwas. Die Steine, der Lichteinfluss, all das kam ihr so bekannt vor!

Dann überkam sie die Erkenntnis: das alles hatte sie in ihrem Traum gesehen!!

„Oh nein....“ Sagte sie panisch und rannte die letzten Meter bis zur Öffnung.

Sie konnte sich gerade noch an der Felskante halten, bevor sie vermutlich kopfüber in den Saal gefallen wäre.

Alice stand direkt hinter ihr und hörte auf zu atmen.

Im hell erleuchteten Saal standen die Cullens, allen vorweg Edward und ihm gegenüber die Volturi.

Aro lächelte amüsiert, während Marcus und Caius müde auf Charlie blickten, der wie im Traum gefesselt und kauern auf dem Boden hockte.

An der Wand entlang standen einige Wachen, alles Vampire, die Bella noch nie gesehen hatte- bis auf den einen: „...der Henker..“ murmelte Bella und fixierte diesen einen Vampir.

Alice antwortete nicht, sie sah in eine andere Richtung, wo gerade Jane hereinkam. „Es ist bald soweit!“ rief sie triumphierend und lief dabei auf Edward zu. Wie eine Katze schlich sie um ihn und hielt einen Finger auf seine Brust. „Schade um dich! Und du willst es dir nicht doch noch überlegen? Wir töten das Ungeziefer und du schließt dich mir....UNS an?“ Janes Gesicht näherte sich Edwards, berührte ihn jedoch nicht. Edward zeigte keinerlei Reaktion und so lächelte Jane und wandte sich von ihm ab. „Dummkopf“ zischte sie und stellte sich dann hinter Charlie, den sie belustigt ansah. Bella bebte innerlich, doch Alice hielt sie fest.

„Nun“, begann Aro, „Was wird nun passieren? Willst du wirklich, dass er stirbt?? Ihr werdet die nächsten sein und dein Mensch, Bella, werden wir auch noch kriegen!“

Edward schüttelte den Kopf: „Es ist zu früh, das habe ich Euch schon gesagt. Sie ist noch nicht bereit! Ihr habt uns zu wenig Zeit gelassen!“

„Wir hätten euch gar keine Zeit geben sollen. Es hätte nie soweit kommen dürfen!“ Bella war sich nicht sicher, ob dies Marcus Worte waren, aber ängstlich sah sie von einem Vampir zum anderen.

Wann war die beste Zeit zum einmischen?

Warum hielt Alice sie noch fest?

Aro hob eine Augenbraue und deutete mit seinen Händen einem Vampir etwas.

Bella wurde unruhig, es war der Henker, der nun nach seiner Axt griff!

Die Cullens begannen nun alle durcheinander zu reden. Marcus und Caius erhoben sich ein wenig aus ihren Sesseln um alles genau mit zu bekommen.
Jane schob Charlie mit ihrem Fuß ein Stück nach vorne.

Bella sah geschockt auf Charlie: es war schlimmer als sie es in ihrem Traum gesehen hatte!

Charlie sah krank aus, hatte wohl nichts zu essen bekommen und war schwach. Seine Augen glänzten und das dumpfe Geräusch, was wohl seine Stimme war, klang, als würde es bald ersticken.
Bella begann zu weinen.

Erst jetzt merkte sie, dass Alice sie nicht mehr fest hielt.

Ohne noch einmal nach Alice zu sehen rannte Bella los.

Sie stolperte, schlug auf, rappelte sich wieder hoch und schrie aus Leibeskräften.

Der Vampir mit der Axt stand bereits bei Charlie.

Aro sah Bella lächelnd entgegen, Jane jedoch verzog ihr Gesicht.

Charlie blickte auf und sah Bella in die Augen, er versuchte ihr etwas zu zurufen, aber Bella wollte darauf nicht hören.

Edward sah Bella erschrocken an und kurz darauf stand er neben ihr und hielt sie fest.

„Nein Edward, lass mich los, bitte! Sie werden ihn töten, ich weiß es, ich habe es gesehen!“

Edward stand schweigend da und hielt Bella fest in seinen Augen, nicht mal als Alice hinter dem Vorsprung hervorkam, sah er zu ihr.

„Herrlich!“ freute sich Aro, „Dann bekommt die Sache doch noch etwas Action! Jetzt wo ihr alle da seid, kann ich mich da auch auf ein Wiedersehen mit meinem alten Freund Carlisle freuen?“

„Ich bin hier, Aro!“ Carlisle glitt aus dem nichts in das Licht und begrüßte Aro, Marcus und Caius, bevor er sich zu den anderen Cullens stellte.

„Alle beisammen!“ stellte Aro fest und sah, wie die Cullens in Pärchen beisammen standen. Er blickte zufrieden um sich und sein Blick blieb dann bei Bella und Edward haften: „Nun denn....es sah so aus, als hättet ihr eure Chance nicht genutzt. Beiß sie jetzt und alles wird gut!“

Edward wollte etwas erwidern, doch Bella schnellte ihren Kopf zu Edward und bedeutete ihm still zu sein: „Edward, es ist wirklich der einzige Ausweg. Bitte. Es geht um deine Familie und um meine- nicht mehr nur um uns zwei!“

Edward seufzte schwerfällig, als Bella in seinen Augen plötzlich etwas blitzen sah!

Sie drehte sich um und sah wie Jane die Axt in ihren Händen hielt und ausholte!

Edward presst Bella fest an sich.

Die Volturi reagierten nicht.

Jane schwing die Axt.

Bella sah wie die schwere Axt sich dem Boden und somit Charlie näherte und Schrie.

Ihre Augen füllten sich mit Tränen und sie versuchte sich von Edward los zu reißen um Charlie zu helfen, doch Edward hielt sie so fest wie nie zu vor und drehte ihren Kopf an seine Brust, damit sie nichts sehen konnte.